

In der MZ vom 08.06.2017 gelesen

150 Kinder singen in der Innenstadt

KULTUR Wer den Chorwettbewerb auf dem Roßmarkt gewinnt.

VON TORSTEN GERBANK

ZEITZ/MZ - Riesenstimmung auf dem Roßmarkt in Zeitz: Rund 150 singende Mädchen und Jungen aus sechs Kindertagesstätten haben sich am Mittwochvormittag im Herzen der Stadt ein Stelldichein gegeben. Sie haben zum Beispiel von hüpfenden Bällen gesungen, von Schäfchen, von Freundschaft und auch von Körperteilen. Und sie haben sich so ganz nebenbei einen Wettstreit geliefert, den die Evangelische Kindertagesstätte am Ende für sich entscheiden konnte. Am

Keyboard begleitet von Kantor Clemens Bosselmann, hatten die Mädchen und Jungen vom Kuckuck, der sie neckt, gesungen und musikalisch dazu eingeladen, die Kirche anzuschauen. Sieger waren aber alle Teilnehmer. Warum, das brachte Zuschauerin Heiderose Kummer auf den Punkt. „Die Kinder haben Spaß.“ Spaß hatte nicht nur der Nachwuchs, den hatten auch Heiderose Kummer, die Frau aus Katersdobersdorf, die in der Innenstadt unterwegs war und viele andere Stadtbesucher, die beim Chorwettbewerb stehenblieben.

Organisiert hatten den Wettstreit die Firma Marketing, Support, Vertrieb und der Marktbetreiber Hex-Event. Unterstützung kam von einer Reihe von Firmen, darunter die Mitteldeutsche Zeitung, die nicht nur blaue Krönchen spendierte, sondern



Nach dem Wettstreit gab es Muffins für alle.

FOTO: HARTMUT KRIMMER

auch ein Überraschungspaket für den Drittplatzierten. Am Wettbewerb teilgenommen haben mit der Evangelischen Kindertagesstätte die Kitas Musikus, Völkerfreundschaft, die Katholische

Kindertagesstätte, die Kita Kleine Strolche und die Kita Kunterbunt.

» Ein Live-Video vom Wettbewerb gibt auf der Facebookseite von MZ Weißenfels/Zeitz: <https://goo.gl/0tig1Q>

Gespräche an der Infothek

ZEITUNG Leser sagen ihre Meinung zum neuen Gesicht ihrer MZ.

ZEITZ/MZ - Leopoldine Friedrich ist seit Jahren Leserin der Mitteldeutschen Zeitung. Und die neue Gestaltung der Heimatzeitung gefalle ihr, sagte sie Dienstag an der MZ-Infothek auf dem Zeitzer Roßmarkt. Dort kam sie, wie andere Zeitzer auch, mit Reporter Torsten Gerbank ins Gespräch. Besonders gut finde sie, dass jetzt wieder mehr Meinungen von Lesern und Internetnutzern in ihrer Zeitung zu finden seien. Insgesamt gab es an der Infothek viele lobende Worte für die Zeitzer Lokalausgabe der MZ und die MZ an sich. Die Themenmischung



Torsten Gerbank im Gespräch mit Volker Dietrich (r.). FOTO: HARTMUT KRIMMER

stimme, es gebe nicht nur kritische Beiträge, sondern auch Texte und Fotos, die die schönen Dinge in Zeitz und Umgebung zeigten, hieß es. Gudrun Hartmann sagte, dass sie froh sei, auf der letzten Lokalseite wieder die Rubrik „Was, wann, wo“ zu finden,

nachdem sie genau die in den ersten Tagen, nachdem die MZ ein neues Gesicht bekommen hatte, vermisst hatte.

Die Gelegenheit, mit Mitarbeitern der MZ ins Gespräch zu kommen, gibt es sowohl am heutigen Donnerstag als auch am Sonntag noch einmal. Donnerstag steht MZ-Reporter Torsten Gerbank von 10 bis 12 Uhr mit einer Infothek vor der MZ-Redaktion auf dem Roßmarkt. Er freut sich auf Anregungen und Hinweise. Am Sonntag, am Tag des großen Festzugs zum Stadtgeburtstag, ist die Mitteldeutsche Zeitung ebenfalls mit einem Angebot in der Innenstadt präsent - unter anderem mit einem Tresorgewinnspiel. Als Hauptpreis winkt eine Smartwatch, also eine Armbanduhr, die zum Beispiel Bewegungen registriert und den Puls ihres Trägers misst.



Mit einer besonderen Drucksache präsentiert sich die Druckerei Blochwitz zum Unternehmertag „Zeitler Wirtschaftswunder“.

FOTO: HARTMUT KOPPEL

Zeit(z) für Zukunft

FORUM Ist die Elsterstadt ein Wirtschaftswunder? Weshalb sich Teilnehmer des Unternehmertags einig sind, dass der Stellenmarkt heute so interessant ist.

VON YVETTE MEINHARDT

ZEITZ/KZ - Unter dem großen Anspruch „Zeitler Wirtschaftswunder“ stand der Mittwoch der Festwoche zum 1050-jährigen Bestehen der Stadt Zeitz. Existenzgründer, Schulen und Bildungsträger, Vereine und Behörden wollen mit ihren Angeboten das Zentrum beleben. Und die Firma Marketing Support Vertrieb (MSV) hatte in das Capitol zu einem Forum eingeladen.

„Zukunft beginnt mit Z, und das Z haben wir gleich zweimal in Zeitz. Ich glaube fest daran, dass es jetzt aufwärts geht“, sagt Oberbürgermeister Christian Thieme (CDU). Und der Chef der Agentur für Arbeit, Stefan Scholz, hatte die Fakten parat. „Die Region Zeitz hat sich von einer Arbeitslosenquote von rund 25 Prozent auf eine tolle Quote von nur noch acht Prozent entwickelt“, sagt Scholz. Lag Zeitz in den 1990er Jahren ganz hinten in der Statistik, so liegt die Region heute sogar unter dem Landesdurchschnitt. „Das ist eine unglaublich gute

Entwicklung“, so Scholz. Schon heute sei in der Region die Nachfrage nach Arbeitsplätzen höher als der Zugang an Arbeitslosen. Damit sinkt andererseits auch die Chance, entlassen zu werden. Der Arbeitsmarkt hat sich komplett gewandelt. Zu den zwei Klassen der Zeitzer Berufsschule im Publikum gewandt, sagte Scholz: „Wir haben heute mehr Ausbildungsplätze als Schulabgänger.“

Dies bekommt auch die Mibrag mit ihrem Ausbildungszentrum in Profen deutlich zu spüren. „Herrschte früher ein regelrechter Run auf die Lehrstellen, gab es in diesem Jahr 170 Bewerber auf die 42 neuen Lehrstellen“, sagt Heinz Junge, Geschäftsführer Personal bei der Mibrag. Jene, die in diesem Jahr eine Ausbildung beginnen, lernen im Jahr 2021 aus und dann ist ihnen ein Arbeitsplatz sicher. Denn in vier Jahren geht ein Großteil der Belegschaft in Rente und der Nachwuchs werde dringend gebraucht.

Das sieht auch Thomas Böhm, Chef des Wirtschaftsamtes der Kreisverwaltung, so. „Bis zum

Jahr 2030 verlieren wir rund 30 Prozent der arbeitsfähigen Bevölkerung, dann schlägt der demografische Wandel noch einmal zu“, so Böhm. Der Generationswechsel wird natürlich auch auf dem Arbeitsmarkt deutlich spürbar. „In den nächsten fünf Jahren müssen im Rathaus 40 Stellen neu besetzt werden und im Krankenhaus, glaube ich, sind es sogar 200“, sagt OB Thieme in der Diskussion.

Eine positive wirtschaftliche Entwicklung der Region sieht Arvid Friebe, Geschäftsführer der Infra-Zeitz Servicegesellschaft. „Wir haben seit drei Jahren wieder Fahrt aufgenommen. Im Chemie- und Industriepark Zeitz gibt es 50 Unternehmen mit rund

1 000 Beschäftigten. In diesem Jahr kommen weitere 100 neue Arbeitsplätze hinzu. Und darüber freuen wir uns sehr“, sagt Friebe.

Südzucker als Arbeitgeber lockt auch junge Leute in die Region. „Ich bin in Meißen geboren, habe in Karlsruhe studiert und freue mich jetzt nach Mitteldeutschland zurückzukommen“, sagt Jan Kunath, der neue Betriebsingenieur bei Südzucker.

„Jeder, der heute Ingenieurwissenschaften studiert, bekommt garantiert einen Job“, sagt Professor Jörg Kirbs, Rektor der Hochschule Merseburg. Doch man freue sich an der Hochschule schon über einen Bewerber pro Studienplatz. In den Wirtschaftswissenschaften gibt es immerhin schon drei Bewerber für einen Studienplatz und im Bereich soziale Arbeit, Medien und Kommunikation 15 Bewerber für einen Platz. „Die Chancen für Ingenieure waren noch nie so gut wie heute“, so Kirbs. Es wachse auch die Zahl der Absolventen, die in der Region bleiben. Heute liegt sie bei mehr als 50 Prozent.

„Ich glaube fest daran, dass es aufwärts geht.“

Christian Thieme
Oberbürgermeister Zeitz